

Hat der Westen seine Seele verloren?

Biblich-Christliche Werte sind unter Druck. Das jüngste Beispiel ist die Ankündigung von Kirchenbund-Präsident Gottfried Locher, dass er die Ehe unter Gleichgeschlechtlichen samt kirchlicher Trauung unterstützt. Er begründet dies mit dem gesellschaftlichen Konsens. Es sei ein bewährtes System, dass der Staat die Ehe definiere, «die wir reformierterseits mit dem Segen Gottes ausstatten».



Die Bibel nennt gleichgeschlechtliche Sexualität Sünde. Sollte die Reformierte Kirche dies tatsächlich beschliessen, würde sie zur Sekte. Sie würde den Leuten einen Segen Gottes vorgaukeln, den es nicht gibt.

Dass sich die reformierte Kirche gerade anlässlich 500 Jahre Reformation von der Bibel und Sola Scriptura (Allein die Schrift) verabschiedet ist bemerkenswert. Es zeigt jedoch, dass das Staatskirchentum gefährlich und die Trennung von Kirche und Staat ein Gebot der Stunde ist.

Vor 17 Jahren (2002) wurde die Fristenregelung eingeführt. Jedes Jahr werden in der Schweiz ca. 10'000 Kinder abgetrieben. Das ist ein grosses Unrecht. Der «Marsch fürs Läbe» ist deshalb enorm wichtig. Er findet am 14. September in Zürich statt. Das Hauptthema wird das Lebensrecht von Menschen mit Down Syndrom sein.

Auch dieses Jahr ist der Marsch umkämpft. Die Bewilligung für den Umzug steht noch aus. Der linke Zürcher Stadtrat nimmt die linksextremen Gegenkundgebungen zum Anlass, um den «Marsch fürs Läbe» einzuschränken. Verkehrte Welt. Das Ziel der Linksextremen ist ja: «Auf das niemals mehr ein Lebensmarsch die Menschheit belästigen wird!»

Diesen Gefallen können wir ihnen natürlich nicht tun, auch wenn uns der Herr Jesus zur Feindesliebe anhält. Kommen Sie doch nach Zürich um ein starkes Zeichen für das Leben zu setzen. Den starken Widerstand dürfen wir durchaus als Kompliment verstehen.

Am 20. September lädt Sie die EDU Stadt Bern zu einem sehr interessanten Vortrag ein. Der bekannte indische Philosoph und Buchautor Vishal Mangalwadi wird anlässlich seines neuen Buches zum Thema «Die Seele des Westens» sprechen. Mit Seele meint er dabei die Bibel. Wie obige Beispiele zeigen, werden biblisch-christliche Werte massiv zurückgedrängt. Vishal Mangalwadi wird aufzeigen, was das für uns bedeutet, und was wir dagegen tun können. Es würde uns freuen Sie an diesem Abend persönlich begrüßen zu dürfen.

Die EDU ringt um eine Politik nach biblischem Massstab. Auch wenn das nicht immer einfach ist, hat dies unser Land nötiger denn je. Seit acht Jahren sind wir nicht mehr im Nationalrat vertreten. Dank einer Listenverbindung mit sechs weiteren, kleineren Listen ist ein Nationalratssitz dieses Jahr im Kanton Bern jedoch realistisch. Wir brauchen neben Gottes Segen auch Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank im voraus,

Beat Gubser

Gebetsanliegen

Gebet für die Regierung nach 1. Timotheus 2, 1-2: «So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.»

- Gemeinderat: Stadtpräsident Alec von Graffenried, Michael Aebersold, Reto Nause, Franziska Teuscher, Ursula Wyss
- Stadtrat: Präsident Philip Kohli, 1. Vize Barbara Nyffeler, 2. Vize Kurt Rüeeggsegger
- Marsch fürs Läbe am 14. September
- Vortrag Vishal Mangalwadi «Die Seele des Westens» 20. September
- Eidgenössische Wahlen 20. Oktober

Danke!

Herzlichen Dank und Gottes Segen an alle Unterstützerinnen und Unterstützer der EDU Stadt Bern!

Ihre EDU Stadt Bern

